

Forschungspolitik im Bereich Obdachlosigkeit

In der ersten Plenumsdiskussion auf dem Symposium über Probleme der Obdachlosigkeit in Rheda (vgl. in diesem Heft, S. 161) wurden, ausgehend von Gruppengesprächen über die zum Thema eingereichten Beiträge – die teilweise in diesem Heft, teilweise in einem Band zur Randgruppenarbeit in der Reihe Juventa Materialien veröffentlicht werden – Fragen der Forschungsplanung und Forschungspolitik im Bereich der Obdachlosenproblematik diskutiert. (Die Ergebnisse der zweiten Diskussion über praktisch-politische Strategien werden in dem Materialien-Band veröffentlicht werden.)

Dabei wurde kritisiert, daß die bisher veröffentlichten Arbeiten und Dokumentationen vorwiegend aktuell bzw. punktuell angesetzt haben (z. B. die isolierte Beschreibung der Lage von Kindern und Jugendlichen im Obdachlosenasyll). Nur wenige Arbeiten befaßten sich mit grundsätzlichen Fragen der Entstehung und der Folgeerscheinungen von Obdachlosigkeit. Zwischen den Forschern, Forschungsgruppen und Projektgruppen fehlte darüber hinaus bisher die Kommunikation und damit auch die Absprache über die Dringlichkeit der Untersuchung bestimmter Fragen aus dem Bereich der Obdachlosigkeit.

Anregungen für die Diskussion mit den dafür infrage kommenden Universitätsinstitutionen, Sozialfachhochschulen usw. und für die konkrete Forschungsplanung versprach sich der Kreis von einer Veröffentlichung der Diskussionsergebnisse dieses Symposiums.

In der Diskussion haben sich vier Forschungsschwerpunkte herausgebildet, denen eine Reihe (selbstverständlich unvollständiger und ergänzungsbedürftiger) Einzelfragestellungen zugeordnet werden konnten.

Forschungsschwerpunkt A: Sozialstruktur und Obdachlosigkeit

Dieser Schwerpunkt soll die Frage behandeln, ob und in welcher Weise Sozialstrukturen Obdachlosigkeit bedingen.

Einzelne Fragestellungen:

- Untersuchungen über die Klassenlage der Obdachlosen (Warum und in welcher Form heben sich die Obdachlosen von den allgemeinen Arbeitergruppen ab? – Armutsforschung).
- Zusammenhang zwischen Häufigkeit von Obdachlosigkeit und regionalen Strukturmerkmalen (ländliche bzw. städtische, agrarische bzw. industrialisierte Regionen; Strukturwandel, aussterbende Berufe, Migrationsobdachlosigkeit).
- Sozio-ökonomische Einordnung von Obdachlosen (Weisen sie ein Arbeiter-Bewußtsein, überlagert von einem besonderen Obdachlosenbewußtsein, auf? Fielen Obdachlose bereits vor der Erreichung des rechtlichen Obdachlosenstatus aus dem vorfindlichen Arbeiterbewußtsein heraus? Stellen Obdachlose eine Gruppe der industriellen Reservearmee dar?).
- Gesellschaftliche Funktion der Obdachlosen zur Disziplinierung von Angehörigen der Unterschicht (Wieweit ist Obdachlosigkeit oder das Bewußtsein von Obdachlosigkeit als soziale Deklassierung überhaupt in der Unterschicht bekannt? Wieweit wird es in den Bereich des eigenen Schicksals real einbezogen?).
- Vergleichsuntersuchungen zwischen Ländern mit unterschiedlichen sozialen Strukturen (industrialisierte und nicht-industrialisierte Gesellschaften) zur Frage der Stigmatisierung bestimmter Gruppen in Leistungsgesellschaften.
- Grad der sozialen Schädigung bei Problemfamilien unter den Obdachlosen (Selektionskriterien); siehe auch Schwerpunkt C.
- Auswirkung der Obdachlosigkeit auf das Berufsschicksal von Obdachlosen (Verlaufsanalysen über mehrere Generationen).

Forschungsschwerpunkt B: Instanzen sozialer Kontrolle – Selektion und Stigmatisierung – Entstehung von Obdachlosigkeit

Unter diesen Schwerpunkt ist die Problematik gefaßt, wie durch Selektion der Instanzen und die dadurch hervorgerufene Stigmatisierung Obdachlose geschaffen werden.

- Sekundäranalyse bestimmter Institutionen sozialer Kontrolle, die Obdachlosigkeit produzieren; deren Organisation und Selektionskriterien.
- Einstellungen zur Obdachlosigkeit bei Instanzenvertretern (pragmatische Devianztheorien – Vorstellungen zur Bekämpfung bzw. Behandlung von Obdachlosigkeit).
- Art und Weise der Stigmatisierung von Obdachlosen durch sozialtherapeutische Interventionen.

- Zusammenhang von Sozialarbeiterausbildung und Selektion von Obdachlosen (Lehrinhalte und ihre Vermittlung).
- Funktion und Verwertung wissenschaftlicher Gutachten (z. B.: In welchem Umfang gehen Gutachten in Entscheidungsprozesse der Instanzen ein?); siehe auch Schwerpunkt D.

Forschungsschwerpunkt C: Folgen von Obdachlosigkeit: Rollenkarrieren

Der Schwerpunkt soll solche Untersuchungen aufweisen, die speziell die Probleme der von Obdachlosigkeit betroffenen Personen behandeln. Einzelne Fragestellungen:

- Verlaufsanalysen zur Obdachlosigkeit (unter anderem: Bedeutung der Variablen „schuldhaft“ – „nicht-schuldhaft“ bei der Einweisung; Widerstände bei der Assimilation; Anpassung an bestehende Strukturen).
- Die Stellung des männlichen Obdachlosen im Betrieb.
- Verlaufsanalyse des Berufsschicksals von Obdachlosen über mehrere Generationen; siehe auch Schwerpunkt A.
- Psychische Merkmale und psychische (Folge-)Schäden im Verhalten von Obdachlosen (z. B. Untersuchung der Hypothese: Leistungsmotivationsketten von Mißerfolgserlebnissen führen zur psychischen Deformation.).
- Auswirkungen des Erfahrungsbereichs von Obdachlosen-Jugendlichen auf ihr späteres Leben (Beruf, Partnerwahl, Delinquenz usw.).
- Untersuchung positiver subkultureller Normen von Obdachlosen; siehe auch Schwerpunkt A.
- Untersuchungen über die soziale Intelligenz (im Gegensatz zur abstrakten Intelligenz) von Obdachlosen, d. h. die Herausarbeitung sozialer Fähigkeiten wie Sensibilisierung der sozialen Wahrnehmung; Übernahme unterschiedlicher sozialer Rollen; solidarisches und kooperatives Verhalten.
- Definition der Situation Obdachlosigkeit durch den Obdachlosen selbst (z. B.: Wieweit empfinden sich Obdachlose selbst als verwaltete Personen? usw.); siehe auch Schwerpunkt A.
- Untersuchung des Problems der sozialen Desorganisation durch das sogenannte overcrowding.
- Stigmatisierungstendenzen innerhalb geschlossener Obdachlosenordnungen (Rangordnung, Stabilität, Mobilität usw.).
- Untersuchungen über die Brauchbarkeit von Instrumenten in der Obdachlosenforschung (Wieweit entsprechen die Instrumente den Bedürfnissen und der Artikulationsfähigkeit der untersuchten Personengruppen?).

Forschungsschwerpunkt D: Veränderungsstrategien in der Randgruppenarbeit

Dieser Schwerpunkt soll Forschungsarbeiten beinhalten, die untersuchen, welche Veränderungen, sowohl der Sozialstrukturen wie auch der Instanzen sozialer Kontrolle, notwendig und welche Strategien Obdachlosigkeit letztlich aufzuheben vermögen. Einzelne Fragestellungen:

- Untersuchungen über strategische Probleme und Zielorientierungen der Projektgruppenarbeit.
- Auswirkungen bestimmter Projektgruppenstrategien wie Untersuchungen über Sozialisationseffekte durch Beteiligung von Eltern an der Spielstubenarbeit; Beobachtungen zum Ablauf von Elternabenden im Obdachlosenlager usw.
- Untersuchung der Möglichkeit, Obdachlose in Wohnkollektiven unterzubringen.
- Untersuchungen über das soziale Schicksal von Familien in Übergangswohnungen und Familien, die in Sozialbauwohnungen verstreut leben.
- Vergleichsuntersuchungen obdachloser Familien bei unterschiedlicher Behandlung hinsichtlich der Wohnunterkunft (Lager, Übergangswohnung, sozialer Wohnungsbau); siehe auch Schwerpunkt A.
- Tendenzen der Darstellung von Obdachlosigkeit in den Massenmedien (Wie wird diese Darstellungen von den Obdachlosen selbst eingeordnet und empfunden?); siehe auch Schwerpunkt B.
- Auswirkungen von Maßnahmen zur Behebung von Obdachlosigkeit – speziell Umsiedlungsexperimente – auf die Umwelt (Reagieren Arbeiterfamilien anders als Angestelltenfamilien?); siehe auch Schwerpunkt A.
- Beurteilung von Personengruppen durch Obdachlose, mit denen diese im Rahmen der Sozialbürokratie und Sozialfürsorge und in Form von Projektgruppen, Bürgerinitiativen und karitativer Einzelhilfe in Kontakt kommen; siehe auch Schwerpunkt B und C.
- Sekundäre Sozialisation von Personen der Instanzen sozialer Kontrolle (Veränderung der Einstellungen und des Verhaltens von Sozialarbeitern, Verwaltungsbeamten, Richtern usw.)
- Organisation und Aufgaben der Sozialarbeit (z. B. Konflikte zwischen methodischem Auftrag und politischem Auftrag usw.).

Das Setzen von Prioritäten innerhalb der obengenannten Schwerpunkte führte zu Kontroversen zwischen einigen Teilnehmern, die besonders den Schwerpunkt B „Instanzen sozialer Kontrolle“ als den vorrangigsten ansahen, und

anderen Teilnehmern, die demgegenüber anführten, daß bisher am wenigsten Forschungsarbeit zur Frage der Sozialstruktur und ihrem Zusammenhang mit Obdachlosigkeit vorliegen (Schwerpunkt A). Gezielt könne aber Forschung in Schwerpunkt B nur ansetzen, wenn diese Basis-Daten erhoben würden. Es herrschte Übereinstimmung, daß zwar vergleichsweise über die Obdachlosen selbst und – eingeschränkt – über die Praxis der Obdachlosenarbeit (Schwerpunkte C und D) relativ die meisten Unterlagen vorliegen, daß aber auch bei einer Prioritätensetzung für Untersuchungen, die sich mit den Instanzen sozialer Kontrolle beschäftigen, die Projektgruppenarbeit in der Forschung nicht vernachlässigt werden dürfe (Schwerpunkt D).

Im weiteren Diskussionsverlauf wurde dann Einigkeit dahingehend erzielt, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt größere Forschungsarbeiten zunächst pragmatisch bei den Kontrollinstanzen (B) ansetzen sollten, dann, im Forschungsprozeß leicht zeitlich verschoben, Forschungsarbeiten auf sozialstruktureller Ebene (A), vor allem zunächst auf der Ebene soziographischer Daten, angefangen werden sollten. Insbesondere in der Diskussion mit den Vertretern der Projektgruppenarbeit wurde aber zugleich deutlich, daß neben der Forschungsarbeit zu den Schwerpunkten A und B parallel die Projektgruppenarbeit forschungsmäßig begleitet werden müßte, damit sich keine Disparitäten in der Entwicklung der forschungspraktischen und der politisch-praktischen Arbeit ergäben. Über die Ansatzpunkte und das Ausmaß der Forschungsaktivitäten im Schwerpunkt D konnte jedoch keine Klarheit gewonnen werden, nicht zuletzt, weil hier wohl die Erfahrung fehlte. Gewisse Spannungen gab es daneben mit den Diskussionsteilnehmern, die den Schwerpunkt C – insbesondere Rollenkarrieren Obdachloser – als im Zusammenhang vernachlässigt empfanden.

Es wurde abschließend die Möglichkeit erwogen, eine Forschungsgruppe zur Obdachlosenproblematik mit der konkreten Aufgabe zu bilden, ein Projekt im Sinne eines Simulationsmodells zu planen, das im Bereich der verwaltenden Institutionen ansetzt (unter Beteiligung der betroffenen Personengruppen) und zugleich prüft, welche Prioritäten bei der Datengewinnung zur Lösung dieser Probleme sich herstellen.

Die Redaktion